

Filmkunst // Dokumentarfilm // Spielfilm

18. Dezember 2010

Beginn 16:00 Uhr

Studio, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin

Eintritt: 5/3 € incl. Ausstellung

Einführung: Marianne Heuwagen (Stv. Vorsitzende des Vorstandes)

16:00: Rosa Barba: "they shine", 5 Min.

16:15: Brigitte Maria Mayer: „Anatomie Titus Fall of Rome“, 60 Min.

Brigitte Maria Mayer erkundet in ihrer filmischen Variation von Shakespeares Titus Andronicus in der Bearbeitung Heiner Müllers unsere globalisierte Moderne. In rund sechzig Minuten transferiert sie mit filmischen Mitteln die Tragödie um den römischen Feldherrn Titus Andronicus, dessen Tochter Lavinia (Anna Müller) und seine Antagonistin die Gotenkönigin Tamora (Jeanne Moreau) auf die Neuzeit, entbirgt dabei zeitlose mythische Momente und schafft "luzid assoziierende, bei aller mitschwingenden Bedrohlichkeit bestürzend schöne Filmsequenzen" (FAZ).

17:20: Rick Minnich & Matt Sweetwood: "Forgetting Dad", 84 Min.

Kurzinhalt: Sieben Tage nach einem scheinbar harmlosen Autounfall verliert ein 45 Jahre alter Mann für immer sein Gedächtnis: Diagnose Amnesie. Von nun an nennt er sich „New Richard“ und fängt ein neues Leben an, mit einer neuen Frau, weit weg von seiner früheren Familie. Sechzehn Jahre später kehrt sein ältester Sohn mit einer Kamera zurück, um zu erfahren, weshalb sein Vater das Gedächtnis niemals wieder erlangte und öffnet die tiefen Wunden seiner Familie. "Eine bizarre Geschichte zwischen Wirtschaftskrimi und Familiendrama." (Spiegel-Online)

19:00: Lilly Engel: "Entschädigt", 90 Min.

Jeder Holocaust Überlebende hatte nach 1953 Anspruch auf eine Entschädigung durch den deutschen Staat. Die Höhe der Zahlungen wurde nach ärztlichen Gutachten bestimmt, die auf der ganzen Welt von deutschen Ärzten ausgestellt wurden. So auch in Los Angeles. NS- Verfolgte erinnern sich an das erste Aufeinandertreffen mit ihren "Vertrauensärzten" aus Deutschland- dem Land, dem sie meinten entfliehen zu können. Kann eine Entschädigung das Erlittene wieder gut machen? Der Film erzählt vom Schicksal, vom Zweifel und der Vergebung der Opfer. Die Ärzte berichten aus ihrer Sicht von Untersuchungen, den Grenzen, aber auch den Möglichkeiten der deutschen Bürokratie.

20:30: Franz Müller: "Die Liebe der Kinder", 86 Min.

Maren und Robert haben sich übers Internet kennengelernt. Als sich ihre 16-jährigen Kinder ineinander verlieben, wird ihre Beziehung auf eine harte Probe gestellt. Mit Auslassungen, Situationskomik und Lakonie erzählt Franz Müller die unterschiedlichen Liebes- und Lebensgefühle der Erwachsenen und Jugendlichen.

22:00: Hannes Stöhr: „Berlin Calling“, 100 Min.

Er wollte einen Film über Kunst und Wahnsinn drehen, sagt Hannes Stöhr ("Berlin is in Germany") im SPIEGEL-ONLINE-Interview. Gelungen ist ihm das fesselnde, tragikomische Porträt eines vereinsamten Großstadtmenschen, der zwar augenscheinlich alles hat – Partys, Frauen, Erfolg, einen kreativen Beruf – aber dennoch das Wesentliche vermisst, weil es irgendwo zwischen Open-Air-Rave in Amsterdam und schnellem Sex auf der Club-Toilette verloren gegangen ist: seine Musik und die Liebe seiner Freundin.(Spiegel-Online)

Die Jubiläumsausstellung wird gefördert durch:

 **Finanzgruppe**
Sparkassen-Kulturfonds

Die Villa Aurora wird gefördert durch:



zity BERLIN

kulturradio
92.4

AKADEMIE DER KÜNSTE